STAKEHOLDER-BETEILIGUNG BEI DER FSC-ZERTIFIZIERUNG

Leitfaden für Stakeholder zur aktiven Beteiligung im Rahmen der FSC-Zertifizierung

FSC

Gemeinschaftsarbeit von Projektpartnern in einem Verbundprojekt von Ostseeanrainern 2006/2007

Kontakt Projektleitung:
FSC Schweden,
Dragarbrunnsgatan 71,
75143 Uppsala,
Schweden

Kontaktpersonen der Projektpartner: Raimonds Bermanis (Lettland), Loa Dalgaard Worm (Dänemark), Mikhail Karpachevskiy (Russland), Robert Knysak (Polen), Kaupo Kohv, (Estland), Lina Bergström (Schweden), Uwe Sayer (Deutschland), Pasi Miettinen (Finnland)

Autoren:
Elmar Seizinger (Deutschland), Uwe Sayer (Deutschland) in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern.

Layout:
Loa Riis Dalgaard (Dänemark)

Bilder der Umschlagseite:
Juan Carlos Reyes (Titelseite), AboutPixel (Rückseite)

Stand:
August 2007,1. Ausgabe

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Herausgebers, ©1996 Forest Stewardship Council A.C. (FSC-SECR-0024)

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.
Die FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. wurde 1997 gegründet und 1998 vom FSC als Nationale FSC Arbeitsgruppe anerkannt. Die FSC Arbeitsgruppe hat Standards für nachhaltige Waldwirtschaft entwickelt, die 2001 vom FSC als Deutsche FSC-Standards anerkannt wurden und somit verbindliche Grundlage für FSC-Zertifikate in Deutschland sind.

Unterstützung und Hilfe zu Konflikten im Zusammenhang mit FSC-Zertifikaten in Deutschland erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Die FSC Arbeitsgruppe ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der sich über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Projektgelder und Unternehmenskooperationen finanziert.

Informationen zur Mitgliedschaft, zum FSC und zu unserer Arbeit erhalten Sie im Internet oder in unserer Geschäftsstelle.

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.
Postfach 5810
79026 Freiburg
Tel: 0761 3865350
Fax: 0761 3865379
Mail: info@fsc-deutschland.de
Internet: www.fsc-deutschland.de

CONTENTS

Einführung **4**

1 Einige Definitionen vorab[1] **5**

2 Stakeholder-Befragung bei Waldprüfungen **6**

2.1 Identifizierung von Stakeholdern 6

2.3 Dokumentation und Veröffentlichung 6

2.4 Stakeholder-Befragung in Überwachungsaudits 7

3 Öffentliche Zertifizierungsberichte **8**

3.1 Inhalt 8

3.2 Öffentliche Verfügbarkeit 9

4 Korrekturmaßnahmen– Verhältnis zwischen Waldbesitzer und Zertifizierer **10**

4.1. Zertifizierungsentscheidung und Erlass von Korrekturmaßnahmen 10

4.2. Umsetzung von Korrekturmaßnahmen 11

5 Wie FSC ASI die Zertifizierer kontrolliert **12**

5.1. Anordnung von Korrekturmaßnahmen für Zertifizierer 12

6 Rolle der nationalen FSC Arbeitsgruppen bei der Lösung von Konflikten **14**

7 Rolle von Stakeholdern bei der FSC-Zertifizierung **15**

8 Leitfaden für Beschwerdeverfahren* **16**

8.1. Einleitende Kommentare 16

8.2. Verschiedene Beschwerde- und Konfliktstufen im FSC 16

Hilfen **19**

EINFÜHRUNG

Dieses Dokument soll Stakeholdern helfen, bestehende Möglichkeiten des Forest Stewardship Council (FSC) kennen zu lernen und umzusetzen, um die die Waldbewirtschaftung in FSC-zertifizierten Wäldern auf lokaler Ebene zu verbessern. Das Dokument stellt Möglichkeiten der Beteiligung dar, falls sich Wälder vor Ort gerade im Zertifizierungsprozess befinden oder in zertifizierten Wäldern die erforderlichen FSC-Prinzipien und Kriterien (P&C) nicht eingehalten werden.

Mit seinem Dreikammersystem hat das FSC-System eine einzigartige Organisationsstruktur. Stakeholder sind aufgefordert, sich an der Entwicklung und Revision von nationalen Waldzertifizierungsstandards zu beteiligen. Darüber hinaus können Stakeholder verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung gemäß den FSC-Prinzipien und Kriterien direkt überwachen. Das FSC-System fordert diese Unterstützung bewusst ein. Kein anderes Waldzertifizierungssystem gibt seinen Stakeholdern so viel Einflussmöglichkeiten wie der FSC.

Wenn ein Forstbetrieb eine FSC-Zertifizierung anstrebt, muss er einem Zertifizierer gegenüber darlegen, dass er seine Wälder gemäß den FSC-Standards bewirtschaftet. Der Zertifizierer muss wichtige nationale und lokale Stakeholder in die Zertifizierung mit einbeziehen. Jeglicher Hinweis durch Stakeholder muss vom Zertifizierer berücksichtigt werden, d.h. er muss in irgendeiner Weise erwidert und angesprochen werden.

Aber was geschieht, wenn Dinge schief laufen und ein FSC-zertifizierter Forstbetrieb eventuell nicht entsprechend den FSC-Prinzipien und akkreditierten nationalen FSC-Standards wirtschaftet? Wie können Stakeholder gültige Zertifikate beeinflussen? Was sind ihre Rechte im FSC-System? Wie können sie überprüfen, ob der Waldbesitzer und der Zertifizierer, der das FSC-Zertifikat erteilt hat, wirklich die FSC-Regeln befolgen? Und wie findet ein Stakeholder seinen Weg durch die vielen technischen Dokumente, ohne den Gesamtüberblick zu verlieren?
Oft haben Stakeholder keine Antworten auf diese Fragen und fühlen sich allein gelassen.

Mit diesem Leitfaden wollen wir Stakeholder und ihre Anliegen in FSC-Zertifizierungen aktiv einbinden.

Der folgende Leitfaden erklärt, welche FSC-Regeln bestehen und wie sie genutzt werden können, damit Perspektiven von Stakeholdern auf allen Ebenen des FSC-Systems Berücksichtigung finden. Dieses Papier führt alle bestehenden Aspekte der Stakeholder-Beteiligung zusammen und erklärt die Mechanismen zur Schlichtung von Konfliktfällen im FSC. Obwohl einige dieser Prozesse derzeit überarbeitet werden, haben wir versucht, alle notwendigen Informationen zusammenzustellen, um einen Überblick über die derzeitigen Regelungen zu schaffen. Wenn es wichtige Änderungen im FSC-System gibt, werden wir versuchen, diesen Leitfaden so schnell wie möglich zu aktualisieren. Nichts desto trotz bilden immer die zugrundeliegenden technischen,vom FSC verabschiedeten Dokumente die Grundlage in konkreten praktischen Fällen.

Der folgende Text beinhaltet Fußnoten mit Hinweisen zu den betreffenden technischen Dokumenten. Alle Dokumente sind öffentlich verfügbar. Das vorliegende Dokument existiert auch als interaktive Website mit gleichem Inhalt. (www.stakeholder-involvement.org).

Teilnehmer eines internationalen Workshops im Mai 2007 in Polen mit Vertretern von Umweltschutzorganisationen zur Erläuterung der Stakeholderbeteiligung im FSC

1 EINIGE DEFINITIONEN VORAB[1]

Möchte man sich mit der Stakeholder-Beteiligung und den Beschwerdeverfahren im FSC-System auseinander setzen, sind einige Definitionen vorab erforderlich. In den folgenden Definitionen werden die notwendigen Begriffe jedoch nur im Kontext des FSCs und dieses Dokuments erklärt, nicht in seiner allgemeineren Bedeutung.

Akkreditierung	Anerkennungsprozess, ob ein Zertifizierer in der Lage ist, die FSC-Prinzipien und Kriterien in Forstbetrieben zu überprüfen[2]
ASI	Accreditation Services International, ein von FSC unabhängiges Unternehmen, das Zertifizierungsorganisationen für FSC-Zertifizierungen akkreditiert.
Beschwerde	(engl. complaint) Ausdruck von Unzufriedenheit einer Person oder Organisation gegenüber Zertifizierungsorganisationen oder ASI. Formales Verfahren mit definierten Anforderun
Audit	Jährliche Prüfung des Forstbetriebs durch den Zertifizierer
Beschwerde-führer	(engl. complainant) Person oder Organisation, die die Beschwerde einreicht.
Beschuldigter	(engl. complainee) Person oder Organisation, die Gegenstand der eingereichten Beschwerde ist.
CB	(engl. certification body) Zertifizierungsorganisationen (=Zertifizierer), die von ASI akkreditiert sind und die FSC-Prinzipien und Kriterien/die nationalen FSC-Standards in Betrieben überprüfen.
CAR	(engl. corrective actions request) Korrekturmaßnahmen (CARs) sind Ergebnis der Zertifizierung und sind ein Teil der öffentlichen Zertifizierungsberichte von FSC-Zertifikaten.
Empfehlung	Empfehlungen des Zertifizierers gegenüber Forstbetrieben, die entsprechend den FSC-Prinzipien wirtschaften. Empfehlungen zielen auf eine Verbesserung der Waldbewirtschaftung ab. Wird diesen Empfehlungen nicht gefolgt, werden daraus häufig CAR´s.
FSC-Zertifizierung	Prozess in dessen Verlauf überprüft wird, ob ein Betrieb die FSC-Prinzipien und Kriterien einhält.
FMU	(engl. forest management unit) Forstbetrieb, der sich zertifizieren lässt.
Konflikt	Ausdruck von Meinungsverschiedenheiten oder Unzufriedenheit in Zusammenhang mit der Vorgehensweise von Zertifizierern oder ASI.
NI	(engl. Nationale Initiative = Arbeitsgruppe). Nationale Organisation, die für die Entwicklung und Weiterführung eines nationalen FSC-Standards verantwortlich ist. Muss von ASI akkreditiert werden.
P&C	(engl. Principles and Criteria) Prinzipien und Kriterien, grundsätzliche Regeln für verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Alle FSC-Regeln stimmen mit diesen Standards überein. Nationale FSC-Standards bauen darauf auf.
Stakeholder	Einzelpersonen und Organisationen mit einem legitimen Interesse an Produkten und Leistungen eines Forstbetriebs; außerdem Personen mit Interessen an ökologischen und sozialen Auswirkungen der Waldbewirtschaftung. Dies schließt Einzelpersonen und Organisationen mit ein, die gesetzesmäßig Kontrolle über den Forstbetrieb ausüben: Ortsansässige/ Anwohner; Angestellte; Investoren und Versicherungen; Verbraucher; Umwelt- und Verbraucherverbände und die allgemeine Öffentlichkeit.[3]
Vorbedingung	Bedingung, die erfüllt sein muss, bevor ein Zertifikat durch den Zertifizierer ausgestellt wird.

1 Definitionen basieren auf FSC-Dokumenten. Für genaue Definitionen müssen entsprechende FSC-Prozeduren herangezogen werden.

2 Neben diesen, existieren weitere Akkreditierungs-Regelungen im FSC-System, z.B. die Anerkennung von Nationalen FSC Arbeitsgruppen oder die Akkreditierung nationaler FSC-Standards.

3 Bedingung, die erfüllt sein muss, bevor ein Zertifikat durch den Zertifizierer ausgestellt wird.

2 STAKEHOLDER-BEFRAGUNG BEI WALDPRÜFUNGEN

2.1 IDENTIFIZIERUNG VON STAKEHOLDERN

Um die Einhaltung der nationalen FSC-Standards eines Forstbetriebs zu überprüfen, stellt die Stakeholder-Befragung ein grundlegendes und effektives Element der FSC-Zertifzierung dar.[4]

Der Zertifizierer sollte gewährleisten, dass jeder Stakeholder, der wichtige Informationen über die Einhaltung der FSC-Standards des Forstbetriebs hat, die Gelegenheit erhält, solche Informationen gegenüber dem Zertifizierer vorzubringen, und zwar bevor die endgültige Entscheidung über die Zertifizierung gefällt ist. Es ist festgelegt, welche Stakeholder direkt kontaktiert werden müssen. Unter anderem sind dies „*Organisationen, die – soweit angemessen - aktiv sind im Hinblick auf soziale oder ökologische Aspekte der Waldbewirtschaftung auf nationaler oder u.U. auf subnationaler Ebene im Umfeld der Wälder, die geprüft werden sollen.“*

Der Zertifizierer muss die als besonders wichtig identifizierten Stakeholder mindestens einen Monat vor Beginn der Vor-Ort-Prüfungen informieren, so dass Treffen zwischen Stakeholdern und Zertifizierer bei Bedarf im Rahmen der Prüfung ermöglicht werden können.
Bei kleinen oder wenig intensiv bewirtschafteten Forstbetrieben kann der Zertifizierer einige der beschriebenen Anforderungen an den Forstbetrieb delegieren, er muss aber den Stakeholdern den Zugang zu wichtigen Informationen ermöglichen.[5]

2.2 STAKEHOLDER-BEFRAGUNG IN DER PRAXIS

Befragungen während der Hauptprüfung müssen eine ausreichende Auswahl und Anzahl an Personen umfassen, die ein Interesse an der Bewirtschaftungsweise des zu prüfenden Forstbetriebs haben. Die Befragungsmethoden müssen kulturell angepasst sein und können als Einzel- oder Gruppentreffen zur Zeit der Prüfung oder als Interviews bei den Vor-Ort-Prüfungen direkt durchgeführt werden. Wenn gewünscht, muss die Stakeholder-Befragung vertraulich und ohne Anwesenheit der Vertreter des Forstbetriebs durchgeführt werden. Die Befragung kann auch in Form eines Telefoninterviews stattfinden oder durch Brief- bzw. E-Mail-Wechsel mit der Anfrage nach schriftlichen Kommentaren zu einem bestimmten festgelegten Fragenkatalog.[6]

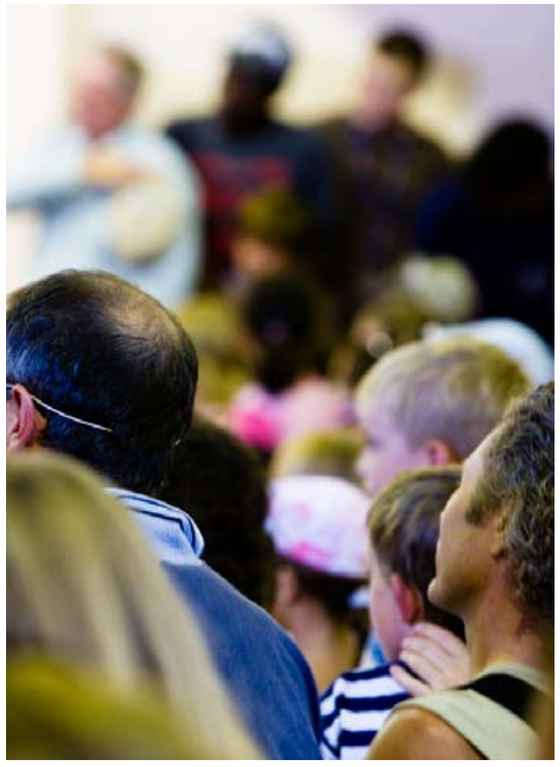
Die Zertifizierer müssen – wo immer möglich - die vom Stakeholder erhaltenen Informationen vor Ort prüfen.

2.3 DOKUMENTATION UND VERÖFFENTLICHUNG

Der Zertifizierer muss jede Stakeholder-Befragung auswerten und dokumentieren. Diese Aufzeichnungen beinhalten Namen und Kontaktdaten, Notizen über alle mündlichen Informationen und Kopien der schriftlichen Äußerungen Weiterhin wird vom Zertifizierer festgehalten , in welcher Weise er die Kommentare bei seiner Entscheidung, ob der Forstbetrieb den geltenden FSC-Standard einhält, berücksichtigt hat. Dies ist vor allem für die Überprüfung des Zertifizierers durch ASI wichtig.

Wenn das Zertifikat erteilt wurde, müssen die befragten Stakeholder innerhalb von sechs Monaten informiert werden, wie ihre vorgebrachten Einwände berücksichtigt wurden (im Rahmen des öffentlichen Zertifizierungsberichts, siehe Kapitel 3, S. 8)[7].

Im Rahmen von FSC-Prüfungen müssen Stakeholder beteiligt werden. Manchmal organisieren Waldbesitzer und Zertifizierer Treffen mit Stakeholdern, um im direkten Austausch forstliche Verfahren zu erläutern.



4 Stakeholder consultation for forest evaluation, FSC-STD-20-006, Version 2.1, 30 November 2004, foreword

5 Wie oben, Absatz 2

6 Wie oben, Absatz 3,5

7 Wie oben, Absatz 6,7

SOCIAL, ENVIRONMENTAL
& ECONOMICAL RESPONSIBILITY

BIST DU EIN„WICHTIGER“ STAKEHOLDER?

- Du arbeitest für eine Organisation, die sich für soziale oder ökologische Aspekte/Belange der Waldbewirtschaftung engagiert
- Du wohnst in der Nähe der Wälder, die geprüft werden sollen
- Du besitzt wichtige Informationen über die Einhaltung der FSC Anforderungen des betreffenden Waldbesitzers
- Du bist eine Gewerkschaft für Waldarbeiter/des Forstsektors
- Du bist Unternehmer, der dem zu prüfenden Forstbetrieb Leistungen bereitstellt
- Du bist eine Nationale Initiative/Arbeitsgruppe
- Du bist vom staatlichen Forstdienst
- Du vertrittst indigene oder waldnutzende Bevölkerungsgruppen in der Umgebung der zu prüfenden Wälder
- Du arbeitest für eine internationale Organisation, die im Rahmen der Prüfung bestimmter Regionen kontaktiert werden muss

Trifft einer dieser Punkte auf dich zu und denkst du, dass deine Einwände angebracht sind?
Entweder bist du schon auf einer Liste wichtiger Stakeholder einer Region oder eines speziellen Forstunternehmens oder du bittest den verantwortlichen Zertifizierer, dich auf seine Liste zu setzen. Wenn du den verantwortlichen Zertifizierer nicht kennst, frage den Forstbetrieb. Durch diesen Schritt wirst du garantiert über jede jährliche Überprüfung eines bestimmten Forstbetriebes informiert

2.4 STAKEHOLDER-BEFRAGUNG IN ÜBERWACHUNGSAUDITS

Die Zertifizierer müssen, wenn nötig Stakeholder-Befragungen während des Überwachungsaudits durchführen[8]. Interviews werden in angemessenem Umfang geführt, um zu überprüfen, ob Managementsysteme in der Praxis effektiv funktionieren.[9]

In Ländern mit einer nationalen FSC Arbeitsgruppe kann diese den Zertifizierer hierbei unterstützen, indem sie Stakeholder für die Befragung ermittelt.

Konsultation mit Sami im Wald

8 Stakeholder consultation for forest evaluation, FSC-STD-20-006, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 8

9 Forest management evaluation, FSC-STD-20-007, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 4.3.3.1

3 ÖFFENTLICHE ZERTIFIZIERUNGSBERICHTE

Für jede FSC-Zertifizierung wird ein Bericht erstellt. Für jede Waldzertifizierung ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse in einem öffentlichen Zertifizierungsbericht verfügbar. Die Zusammenfassung muss auf der Website des Zertifizierers publiziert werden.

3.1 INHALT

Der öffentliche Zertifizierungsbericht muss bestimmte vorgegebene Informationen enthalten. Dazu zählen eine Zusammenfassung der Stakeholderbefragung und eine allgemeine Darstellung von Beobachtungen, auf denen die Zertifizierungsentscheidung basiert. Darüber hinaus muss eine Liste mit den auffälligsten Stärken und Schwächen in Bezug auf die FSC-Prinzipien erstellt werden, In Fällen, in denen Stakeholder auf einen vermeintlichen Verstoß aufmerksam gemacht haben, der Auditor das Zertifikat aber trotzdem erteilt hat, muss der öffentliche Zertifizierungsbericht erklären, warum der Auditor zu dem Schluss kam, dass kein Verstoß vorliegt. Eine Erklärung hierüber ist auch dann erforderlich, wenn entsprechende Maßnahmen vor der Erteilung des Zertifikats ergriffen wurden. Eine Beschreibung jeglicher formulierter Vorbedingungen (sogenannte Preconditions) und der Maßnahmen, die vom Zertifikatshalter ergriffen wurden, um diese Vorbedingungen zu erfüllen, muss enthalten sein.[10]

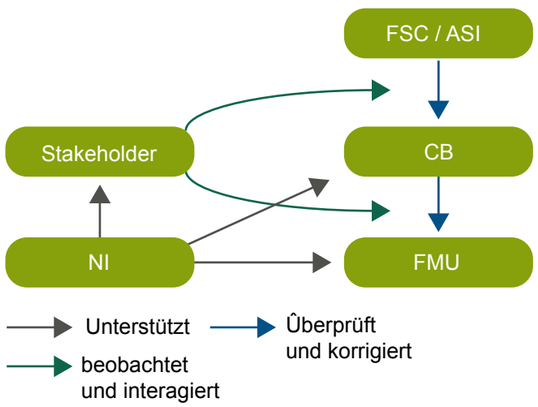


Abbildung 1:Zusammenspiel verschiedener Akteure in der FSC-Zertifizierung

10 Ausnahme: Der beschriebene Inhalt ist nicht in Berichten erforderlich für Zertifikate in kleinen oder wenig intensiv Bewirtschafteten Wäldern (SLIMF, Small or low intensive managed forsts,). Voraussetzung ist, dass diese nach einem entsprechenden SLIMF-Standard zertifiziert werden/wurden. In Deutschland befindet sich ein solcher Standard in der Akkreditierung. Eine Zertifzierung nach einem Deutschen SLIMF Standard wird ab 2009 für Betriebe kleiner 100 ha möglich sein.

WELCHE FSC-STANDARDS MUSS DER FORSTBETRIEB EINHALTEN?

Jeder zertifizierte Forstbetrieb muss die FSC Prinzipien und Kriterien einhalten.

Wenn du meinst, dass ein Forstbetrieb die FSC Regeln nicht einhält, sei dir sicher, dass dies wirklich der Fall ist. Versuche herauszufinden, ob es sich wirklich um einen Verstoß gegen die FSC- Regeln handelt und nicht „nur“ um einen Forstbetrieb der deinen persönlichen Bedürfnissen und Erwartungen nicht entspricht. Wenn es in deinem Land eine NI gibt, frage deren Mitarbeiter, ob es einen akkreditierten oder in Entwicklung befindlichen FSC-Standard gibt.

Wenn ja, solltest du dich auf die Regelungen dieses Standards beziehen. Die Mitarbeiter der NI oder Umweltorganisationen in deiner Region können dich dabei unterstützen, Nicht-Einhaltungen eines bestimmten Forstbetriebs aufzudecken. Wenn es keinen etablierten FSC-Standard gibt, gibt es mehr Interpretationsspielraum für den Zertifizierer bei den FSC Prinzipien und Kriterien, jedoch muss der Wald immer gemäß den FSC P&C bewirtschaftet werden.

Jeder öffentliche Zertifizierungsbericht muss eine Liste aller Verstöße enthalten, die der Forstbetrieb korrigieren muss, um sein Zertifikat aufrecht zu erhalten, einschließlich des Zeitrahmens, innerhalb dessen die Korrekturmaßnahme erfolgen muss.

11 Forest certification public summary report, FSC-STD-20-009, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 6

3.1.1. Überwachungsaudits und Fortschreibungen
Eine Beschreibung der Maßnahmen, die vom Forstbetrieb ergriffen wurden, um beim vorangegangenen Audit aufgedeckte Verstöße zu korrigieren, muss im Bericht enthalten sein. Gleiches gilt für die Schlussfolgerung des Zertifizierers, ob die ergriffenen Maßnahmen die Anforderungen des jeweils geltenden FSC-Standards erfüllen und falls nicht, ob der verbleibende Verstoß als geringer oder grober Verstoß eingeschätzt wird. Alle weiteren identifizierten Zuwiderhandlungen müssen beschrieben werden.[12]

In Fällen in denen Stakeholder einen vermeintlichen Verstoß vorbringen, der Auditor aber zu einer anderen Einschätzung kommt, muss der aktualisierte Zertifizierungsbericht darstellen, warum der Auditor zu der Entscheidung gekommen ist, dass kein Verstoß vorlag oder warum der vorgebrachte Verstoß als gering (Minor CAR) betrachtet wird. Auch wenn der Zertifizierer die Einschätzung des Stakeholders teilt, muss deutlich werden wie/wo sich die Anschuldigung in einer neuen Korrekturmaßnahme wieder findet.[13]

12 Forest certification public summary report, FSC-STD-20-009, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 1,2

13 Forest certification public summary report, FSC-STD-20-009, Version 2.1, 30. November 2004, Absatz 7

14 Forest certification public summary report, FSC-STD-20-009, Version 2.1, 30. November 2004, Absatz 2.2

Für jedes FSC-Zertifikat wird ein öffentlich zugänglicher Bericht erstellt und auf den Internetseiten der jeweiligen Zertifizierer publiziert.

3.2 ÖFFENTLICHE VERFÜGBARKEIT

Der öffentliche Zertifizierungsbericht muss auf der Internetseite des Zertifizierers spätestens 30 Tage nach Erteilung des Zertifikats veröffentlicht werden und ist auf Anfrage erhältlich. Zusätzlich zur öffentlichen Zusammenfassung in englischer oder spanischer Sprache muss die öffentliche Zusammenfassung in der offiziellen Amtssprache des Landes, in der sich der zertifizierte Forstbetrieb befindet, verfügbar sein. Jährliche Aktualisierungen müssen spätestens 60 Tage nach jedem Überwachungsaudit auf die Website des Zertifizierers gestellt werden. Zumeist werden diese als Ergänzung an den bestehenden Bericht des Erstaudits angehängt.[14]

WIE FINDE ICH EINEN ZERTIFIZIERUNGSBERICHT?

Der FSC-Code eines FSC-Zertifikats enthält das Kürzel des verantwortlichen Zertifizierers.

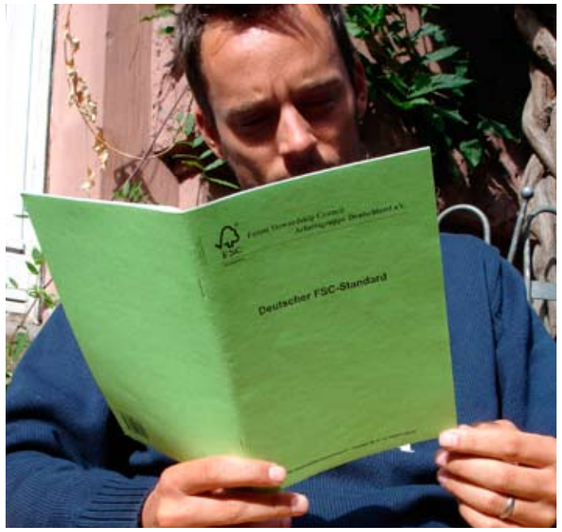
Beispiel: Der Zertifizierer des Codes XYZ-FM-1234 ist “XYZ”. Diese Abkürzung ist in der internationalen Liste von ASI “FSC Accredited Certification Bodies” enthalten und wird dort erklärt (http://www.accreditation-services.com/CertificationBodies.htm). In dieser Liste finden sich ebenfalls Links zu den Internetseiten der jeweiligen Zertifizierer. Dort findet sich der gesuchte Bericht.

Weitere Entwicklung: ASI arbeitet daran, alle Zertifizierungsberichte zentral auf der Internetseite von ASI bereitzustellen. Dadurch wird der Prozess erheblich einfacher. Bereits jetzt ist der FSC jedoch das einzige System, das Stakeholder mit einem so hohen Maß an Information versorgt.

4 KORREKTURMASSNAHMEN – VERHÄLTNIS ZWISCHEN WALDBESITZER UND ZERTIFIZIERER

4.1. ZERTIFIZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND ERLASS VON KORREKTURMASSNAHMEN

Bei der Zertifizierung geht es um eine Entscheidung des Zertifizierers, inwieweit sich das betriebliche Management eines bestimmten Waldbesitzers mit den FSC-Prinzipien und Kriterien bzw. dem nationalen FSC-Standard deckt. In diesem Prozess überprüft ein Zertifizierer, ob die Waldbewirtschaftung eines Forstbetriebs in Übereinstimmung mit jedem, in den FSC-Standards festgelegten, Indikator steht. Obwohl es dabei immer Interpretationsspielraum geben wird, ist es für einen Stakeholder vergleichsweise einfach, die Zertifizierungsentscheidung nach zu vollziehen, wenn ein nationaler FSC-Standard in Kraft ist. Wenn nicht, muss der Zertifizierer mithilfe eines eigens entwickelten akkreditierten generischen Standards (Generic Standard) prüfen. Generische Standards sind notwendige und wichtige Instrumente für Zertifizierer in Gegenden, in denen noch keine nationalen FSC-Standards von einer nationalen FSC Arbeitsgruppe entwickelt wurden. Man könnte sagen, sie sind eine Konkretisierung der P&Cs in einem nationalen oder regionalen Kontext. Sobald eine nationale FSC Arbeitsgruppe einen nationalen Standard entwickelt und diesen von ASI akkreditiert hat, werden alle Generischen Standards in diesem Land automatisch durch diesen nationalen FSC-Standard ersetzt.



FSC-zertifizierte Waldbesitzer müssen ihren Wald nach den jeweils gültigen

	GERINGER VERSTOSS (MINOR NON-COMPLIANCE)	GROBER VERSTOSS (MAJOR NON-COMPLIANCE)
Zeitdimension	Kurzzeitiges Versäumnis	Tritt permanent auf, dauert über eine lange Zeitperiode an oder wiederholt sich
Fläche	Nicht-systematisch, kleine Fläche	Systematisch, große Fläche
Charakter	Begrenzt in seinem zeitlichen und räumlichen Ausmaß. Korrekturmaß-nahmen müssen sofort ergriffen werden, um sicherzustellen, dass es nicht zu einem grundlegenden Versagen bei der Erfüllung eines FSC-Kriteriums kommt. Wiederholungen des Verstoßes müssen ausgeschlossen werden.	Beschreibt ein grundlegendes Versagen bei der Erfüllung eines FSC-Kriteriums im Forstbetrieb ODER resultiert aus einem nicht korrigierten geringen Verstoß ODER aus einem wiederholt aufgetretenem Geringen Verstoß.
Ergebnisse	Wird ein geringer Verstoß nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens beseitigt, wird er automatisch zu einem groben Verstoß	Erlaubt bei Erstaudits nicht die Erteilung eines FSC-Zertifikats. Wird der Verstoß bei Wiederholungsaudits nicht im vorgeschriebenen Zeitrahmen korrigiert, führt dies zum Aussetzen des Zertifikats (Suspendierung).
	Umsetzung von Korrekturmaß-nahmen bei geringen Verstößen	**Umsetzung von Korrekturmaßnahmen bei groben Verstößen**
Zeitrahmen	Maßnahmen, um Verstöße zu korrigieren, müssen innerhalb von 12 Monaten (oder in Ausnahmebedingungen innerhalb von 2 Jahren) ergriffen werden	Maßnahmen, um Verstöße zu korrigieren, müssen innerhalb von 3 Monaten (oder in Ausnahmebedingungen innerhalb von 6 Monaten) ergriffen werden. Jedoch müssen Maßnahmen innerhalb von 3 Monaten ergriffen werden, um neue Verstoßfälle zu verhindern.

Wenn Verstöße von Waldbesitzern aufgezeigt werden, sollte berücksichtigt werden, dass es oft einen Interpretationsspielraum gibt, der ernsthaft ausbalanciert werden muss. Der Forstbetrieb interpretiert vielleicht das ein oder andere Kriterium anders. Im Falle eines akkreditierten, nationalen FSC-Standards kann bei Unkklarheiten bei der nationalen Arbeitsgruppe nach der gemeinten Bedeutung eines bestimmten Wortlauts nachgefragt werden. Die Arbeitsgruppe kann auch bei der Formulierung von Einwänden gegenüber dem Waldbesitzer und dem Zertifizierer helfen.

Alle identifizierten Verstöße müssen in einem Prüfbericht dokumentiert werden. Der Zertifizierer ist verpflichtet eine Zusammenfassung dieses Berichts zu veröffentlichen (s.S. 11). Jeder Verstoß gegen einen Indikator muss geprüft werden, um zu bestimmen, ob es sich um einen geringen (minor) oder groben (major) Verstoß handelt. Diese Einschätzung wird bezogen auf das jeweilige Kriterium getroffen. Einfach ausgedrückt, ist ein geringer Verstoß über eine bestimmte Zeit hinweg „tolerierbar“, wohingegen ein grober Verstoß eine „ernste“ Angelegenheit ist, die unverzüglich behandelt werden muss. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Unterschiede zwischen groben und geringen Verstößen.[15]

Der Auditor kann sehr geringe Standardabweichungen oder das frühe Stadium eines Problems fest halten, das zunächst keinen Verstoß darstellt, welches aber nach Ansicht des Auditors - wenn es nicht berücksichtigt wird - zu einem zukünftigen Verstoß führen könnte,. Solche Beobachtungen sollten im Prüfbericht als „Empfehlung“ oder “Beobachtung” beschrieben werden.[16]

4.2. UMSETZUNG VON KORREKTURMASSNAHMEN

In obiger Tabelle finden sich klare Zeitvorgaben, um Verstöße zu korrigieren. Im Rahmen eines Zertifikats mit fünfjähriger Gültigkeit müssen mindestens vier Überwachungsaudits stattfinden.[17] Bei den Überwachungsaudits wird die Umsetzung ergriffener Maßnahmen, um geringe Verstöße zu korrigieren, überprüft. Wenn die ergriffene Maßnahme ausreichend ist, um den Verstoß vollständig zu korrigieren, wird dies im Zertifizierungsbericht entsprechend vermerkt.

Im Rahmen von Überwachungsaudits kann der Zertifizierer Abweichungen und Verstöße feststellen.

Wenn eine Korrekturmaßnahme in Bezug auf einen groben Verstoß ergriffen wurde, sodass der Verstoß das Erreichen der Ziele des betreffenden FSC-Kriteriums nicht länger grundsätzlich beeinträchtigt, kann der grobe Verstoß in einen geringen Verstoß herabgestuft werden.[18]

15 Structure and content of Forest Stewardship Standards, Version 1.0, 5 March 2004, Absatz 8.1 et. seq.

16 Forest management evaluation, FSC-STD-20-007, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 3.5.3

17 Forest management evaluation, FSC-STD-20-007, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 4.1.1

18 Structure an content of Forest Stewardship Standards, Version 1.0, 5 March 2004, Absatz 8.3.3 et. seq.

5 WIE FSC ASI DIE ZERTIFIZIERER KONTROLLIERT

5.1. ANORDNUNG VON KORREKTUR-MASSNAHMEN FÜR ZERTIFIZIERER

Vergleichbar mit der Prüfung von Forstbetrieben hat der FSC ein System, mit dem Zertifizierer hinsichtlich der Anforderungen an eine FSC-Akkreditierung überprüft werden. Dies bedeutet, dass jeder Zertifizierer einmal jährlich überprüft wird, um seine Eignung/Qualifikation festzustellen, FSC-Audits unter Einhaltung der FSC Regularien durchzuführen. Entsprechend der Korrektur von Forstbetrieben durch Zertifizierer, ist der FSC in der Lage die Arbeit von Zertifizierern zu korrigieren, wenn Verstöße beobachtet werden. Diese Überprüfungen werden von ASI im Auftrag des FSC durchgeführt.

Nicht-Übereinstimmungen können durch ASI bei Vor-Ort-Audits sowie bei der Dokumentenprüfung des Zertifizierers identifiziert werden oder durch Hinweise bzw. Beschwerden von Stakeholdern. Die Ursache der Nicht-Übereinstimmung muss vom leitenden ASI-Auditor analysiert werden, um den Bedarf von Korrekturmaßnahmen festzulegen. Je nach Schwere wird die Nicht-Übereinstimmung als GERING (minor) oder GROB (major) eingestuft.[19] Eine GERINGE Nicht-Übereinstimmung bewirkt einen Minor CAR (Korrekturmaßnahme für geringe Verstöße), eine GROBE Nicht-Übereinstimmung führt zu einem Major CAR (Korrekturmaßnahme für grobe Verstöße). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Unterschiede:

Die von ASI geforderte Korrekturmaßnahme (CAR) muss die Nicht-Übereinstimmung präzise beschreiben, um dem Zertifizierer eine angemessene Korrektur zu ermöglichen.[21]

Ob eine Korrekturmaßnahme erfolgreich war oder nicht, wird durch ASI für jeden CAR geprüft. Werden Major CARs nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit umgesetzt, sind zusätzliche Überwachungsaudits oder die Empfehlung gegenüber dem FSC-Vorstand, die Akkreditierung auszusetzen (Suspendierung) die Folge.

Wird ein Major CAR nach erfolgter Suspendierung nicht innerhalb von 6 Monaten zur Zufriedenheit von ASI umgesetzt werden Maßnahmen zum Entzug oder der Reduktion des Geltungsbereich der Akkreditierung ergriffen.[22]

19 Corrective Action Procedures, ASI-PRO-20-116, Version 1.0, 15 September 2006, Absatz 3

20 Corrective Action Procedures, ASI-PRO-20-116, Version 1.0, 15 September 2006, Absatz 5.2 et. seq.

21 Corrective Action Procedures, ASI-PRO-20-116, Version 1.0, 15 September 2006, Absatz 5.4

22 see: Procedure for suspension, withdrawal and termination of FSC accreditation, ASI-PRO-121, Version 1.0, 15 September 2006

	GERINGE NICHT-ÜBEREINSTIMMUNG (MINOR CAR)	GROBE NICHT-ÜBEREINSTIMMUNG (MAJOR CAR)
Charakter	Vereinzeltes oder sporadisches Versäumnis im Inhalt oder bei der Umsetzung der Prozeduren und Aufzeichnungen.	Systematisches Versagen in einem wichtigen Teil des Qualitätssystems. Eine Anzahl an Nicht-Übereinstimmungen, die zu einem totalen Zusammenbruch des Systems führt.
Zeitrahmen	Müssen innerhalb von 1 Jahr (oder in Ausnahmebedingungen innerhalb von 2 Jahren) voll erfüllt werden.	Müssen innerhalb von 3 Monaten (oder in Ausnahmebedingungen innerhalb von 6 Monaten) voll erfüllt werden.
Ergebnisse	Wird nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens korrigiert, entsteht hieraus eine grobe Nicht-Übereinstimmung.	Wird nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens korrigiert, wird der Zertifizierer suspendiert und darf nicht länger FSC-Zertifikate prüfen.

SOCIAL, ENVIRONMENTAL
& ECONOMICAL RESPONSIBILITY

Wenn ein Zertifizierer einen Minor CAR nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit vollständig umsetzt, wird der CAR als Major CAR hochgestuft, es sei denn der Geschäftsführer von ASI gewährt in Ausnahmefällen Aufschub.[23] . Es ist nicht möglich, einen Major CAR herabzustufen.

CARs und deren Umsetzung sind in Prüfberichten dokumentiert. Öffentliche Zusammenfassungen dieser Berichte sind auf der ASI Website verfügbar (www.accreditation-services.com).[24]

CAR – CORRECTIVE ACTION REQUEST

CARs are a result of certification and are part of public summary reports of FSC-certificates. They are used by CBs to correct actions in FMUs and by ASI to correct actions of CBs. They can be minor or major and have to be corrected within specific timelines. Both have to be reported in the relevant certification or surveillance audit report

23 Corrective Action Procedures, ASI-PRO-20-116, Version 1.0, 15 September 2006, Absatz 5.5 et. seq.

24 Interview mit FSC ASI, Achim Droste, 9.Februar 2007

Zertifizierer bei der Befragung von Waldarbeitern zur forstlichen Praxis.

6 ROLLE DER NATIONALEN FSC ARBEITSGRUPPEN BEI DER LÖSUNG VON KONFLIKTEN

Die Hauptaufgabe von Nationalen Initiativen (NIs) ist die Entwicklung nationaler FSC-Standards sowie die Bereitstellung allgemeiner Informationen zur FSC-Zertifizierung. NIs sind also nicht direkt an der Überprüfung von Wäldern beteiligt. Dieses Konzept garantiert ein hohes Maß an Unabhängigkeit der Organisation, die Standards definiert und derjenigen, die diese Standards überprüfen. Zertifizierer sind verpflichtet, Nationale Initiativen darüber zu informieren, wenn im Gebiet der NI eine Überprüfung stattfindet. Die NI kann eine Zertifizierung erleichtern, z.B. indem sie den Zertifizierer über bekannte lokale Probleme informiert. NIs können ihre eigene Meinung zum jeweiligen Forstbetrieb äußern, die letztendliche Entscheidung über die Zertifizierung liegt jedoch immer in der Verantwortung des Zertifizierers.

Bei Beschwerdeverfahren sind Zertifizierer dazu verpflichtet, NIs einzubinden. Gibt es eine NI, kann diese die Moderation im Konfliktfall übernehmen, solange alle Beteiligten zustimmen.[25]

Derzeit entwickelt der FSC International Wege, die Rolle von NIs zu stärken. Wird eine Beschwerde an ASI herangetragen, kann ASI die NI als Moderator beauftragen und sie bitten, den Beteiligten, die in dieser Broschüre beschriebenen Regularien zu erklären. NIs können auch eine formale Rolle bei der Durchführung von Stakeholder-Befragungen im Rahmen von formalen Überwachungsaudits der Zertifizierer spielen. Der Zertifizierer muss dieser Rolle aber zustimmen. Unabhängig davon, ob eine NI diese Befragung durchführt oder nicht, kann die NI dazu beitragen, Kontakte von interessierten Stakeholdern mit ASI, dem Zertifizierer oder dem Forstbetrieb herzustellen. Weltweit gibt es viele Beispiele, in denen NIs Konflikte im Rahmen von FSC-Zertifikaten in einer konstruktiven Weise unterstützen, sodass diese Konflikte nicht zu formalen Beschwerden führen.

25 Procedures for complaints and disputes, ASI-PRO-10-198, Version 2.0, 25 January 2007, Absatz 5.2.5

Stakeholder, die vom Zertifizierer mit Einverständnis des Waldbesitzers zu einem Treffen in ein Gebiet mit ernsthaften Konflikten zwischen Umweltorganisationen und Waldbesitzer in Deutschland eingeladen wurden.

Photo: Elmar Seizinger

7 ROLLE VON STAKEHOLDERN BEI DER FSC-ZERTIFIZIERUNG

Wenn ein Konflikt in einem FSC-zertifizierten Wald beobachtet wird, möchten wir Stakeholder ermutigen, einen verantwortungsvollen Weg zu wählen, ihr Anliegen vorzubringen. Wenn das System so genutzt wird wie es angelegt ist, besteht eine gute Chance, bei der Verbesserung der Waldbewirtschaftung eine konstruktive Rolle zu spielen. Nachdem das bestehende FSC-System besser verstanden ist, mag mancher Stakeholder mit einigen der bestehenden Regeln vielleicht nicht übereinstimmen. Wenn dies der Fall ist, möchten wir Sie ermuntern sich aktiv in die Weiterentwicklung des FSC einzuschalten. Dies ist ein viel größeres Feld und wird vermutlich erheblich mehr Zeit und Energie in Anspruch nehmen, als die Grundlagen von Beschwerdeprozeduren zu verstehen.

Jeder der an diesem Thema interessiert ist, sollte Kontakt zu einer NI im eigenen Land, im Nachbarland oder zum FSC International Center aufnehmen und sich informieren wie man sich in bestimmte Prozesse einbringen kann. Die FSC-Mitgliedschaft ist eine gute Möglichkeit, Informationen über laufende Prozesse und Stakeholder-Befragungen zu erhalten und mit entsprechendem Stimmrecht auf der Vollversammlung Einfluss auf die Entwicklung des FSC zu nehmen.

Werden Verstöße in einem FSC-zertifizierten Wald vermutet, sollten faire Wege gesucht werden, diese zu adressieren.

8 LEITFADEN FÜR BESCHWERDEVERFAHREN*

8.1. EINLEITENDE KOMMENTARE

Ziel dieses Kapitels ist es, zu erklären, wie die Interaktion zwischen Stakeholdern, Forstbetrieben, Zertifizierern und FSC/ASI derzeit funktioniert. Wichtig zu wissen ist, dass Teile dieses Kapitels im Zuge organisatorischer Änderungen innerhalb des FSC überarbeitet werden müssen. Das gesamte Thema befindet sich derzeit in einem intensiven Überarbeitungsprozess, wodurch eine genaue Beschreibung erschwert wird, wie mit Konflikten umgegangen werden kann. Es ist eine Herausforderung für das ganze FSC-Netzwerk, die bestehenden Regeln an eine neue Organisationsstruktur anzupassen und sie entsprechend den Bedürfnissen aller Mitglieder und Partner im FSC-Netzwerk zu verbessern.

8.2. VERSCHIEDENE BESCHWERDE- UND KONFLIKTSTUFEN IM FSC

Es gibt verschiedene Stufen, Anliegen von Stakeholdern vorzubringen. In diesem Kapitel wird erklärt, wie die verschiedenen Beschwerdestufen durchlaufen werden können, wenn der Konflikt nicht auf der Stufe darunter gelöst werden kann.

Jede Kommunikationsstufe kann nur erreicht werden, wenn auf der darunter liegenden Stufe kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wurde.[26]

UNTERSTE Stufe:
Stakeholder - Forstbetrieb

Step 1
Jeder Konflikt soll direkt gegenüber der Person, die Anlass des Konflikts ist (Beschuldigter), vorgebracht werden.

Abbildung 2: Beschwerde- und Konfliktebenen im FSC

Stakeholder sollten ihre Bedenken vorbringen und sich Erklärungen anhören.

Die ISO/IEC Richtlinie 65: 1996 (E) verlangt, dass der Zertifizierer überprüft, ob ein Forstbetrieb aufgetretene Konflikte dokumentiert hat.[26]

Wenn der Beschwerdeführer den Waldbesitzer nicht identifizieren oder kontaktieren kann, kann der Stakeholder den Zertifizierer, der das Zertifikat erteilt, um Unterstützung bitten.

WAS KANN IN EINER BESCHWERDE ODER IN EINEM KONFLIKT BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

Grundsätzlich soll jeder identifizierte Verstoß gegen einen FSC-Standard berücksichtigt werden. Dieser beinhaltet die Einhaltung der nationalen Gesetze wie z.B. den Erhalt von besonders geschützten Wäldern oder die Wahrung der Rechte von Waldarbeitern. Auch Fristen z.B. für Prüfberichte, die nicht in der vom FSC geforderten Zeit veröffentlicht wurden oder fehlende formale Dokumente auf Internetseiten können Gegenstand formaler Beschwerden sein.

ABER

Es gibt viele Wege, ein Anliegen vor zu bringen. Manchmal ist es besser einen Konflikt mit einem direkten und konstruktiven Dialog zu lösen, anstatt in Zeitungen lautstarke und provokative Anschuldigungen zu veröffentlichen. In anderen Fällen ist dies vielleicht ein sehr effektiver Weg sein Anliegen durch zu setzen. Ziel des FSC ist es, Konflikte dort zu lösen, wo sie auftreten. Deshalb müssen Konflikte zunächst direkt an die verantwortliche Person, in den meisten Fällen den Waldbesitzer, gerichtet werden. Wenn Stakeholder und Waldbesitzer zu keiner konstruktiven Lösung kommen, sollte die Beschwerde auf die nächste Ebene getragen werden.

26 The application of ISO/IEC Guide 65:1996 (E) by FSC accredited certification bodies, FSC-STD-20-001, version 2-1, 30th November 2004, page 3, 1.1.

*Es empfiehlt sich, sich für die jeweils aktuellen gültigen Beschwerdeverfahren an den FSC International (www.fsc.org) oder die Nationale Initiative zu wenden.

Step 2
Der Forstbetrieb ist verpflichtet „angemessene Maßnahmen“ zu ergreifen und diese ergriffenen Maßnahmen gegenüber dem Zertifizierer zu dokumentieren. Von allen ernsthaften Konflikten sollten Aufzeichnungen gemacht werden.[27/28] Ein Konflikt muss als „ernsthaft“ betrachtet werden, wenn die Angelegenheit schriftlich eingereicht wurde, in anschließenden Audits weiterverfolgt werden muss oder wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Konflikt zu einer formalen Beschwerde führen kann.[29]

Beziehung Stakeholder – Forstbetrieb

27 ISO 65, General requirements for bodies operating product certification systems, page 8, 15

28 Forest management evaluation, FSC-STD-20-007, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 4.2.1

29 Procedures for complaints and disputes, ASI-PRO-10-198, Version 2, 25 January 2007, Absatz 5.2.6

MITTLERE Stufe:
Stakeholder - Zertifizierer

Step 3
Step 3Step 1 Antwortet der Forstbetrieb nicht auf einen adressierten Konflikt oder ist die Antwort nicht angemessen, sollten Stakeholder den Zertifizierer kontaktieren, ihre Bedenken vorbringen und sich dessen Erläuterungen anhören.

Der Zertifizierer kann die Bedenken des Stakeholders teilen und eigene Nachforschungen anstellen, indem er z.B. den Forstbetrieb kontaktiert und eine Erklärung verlangt. Wenn Verstöße entdeckt werden, können diese vom Zertifizierer korrigiert werden, indem dieser die in den vorherigen Kapiteln beschriebenen Mechanismen nutzt. Mit diesen korrigierenden Schritten ist das Problem identifiziert und adressiert, um in einem definierten Zeitrahmen gelöst zu werden.

Step 4
Ist der Stakeholder mit der Erklärung und Entscheidung des Zertifizierers nicht zufrieden und sieht nach wie vor Verstöße gegen die FSC-Prinzipien/nationalen FSC-Standards nicht entsprechend berücksichtigt, muss er sich zunächst nach den formalen Schlichtungsverfahren des Zertifizierers erkundigen. Nur auf Grundlage dieser Prozeduren, kann ein formaler Prozess mit definierten Fristen in Gang gesetzt werden. Die Bedenken richten sich nun gegen die Zertifizierungsentscheidung des Zertifizierers, weil dieser in der Bewirtschaftung des Forstbetriebs keine Verstöße gegen FSC-Prinzipien/nationale Standards sieht und die Bedenken des Stakeholders nicht teilt.

SCHLICHTUNGSVERFAHREN DES ZERTIFIZIERERS

Kann ein Konflikt zwischen Stakeholder, Forstbetrieb und Zertifizierer nicht gelöst werden, hat der FSC Mechanismen, den Konflikt zu lösen. Jeder Zertifizierer muss ein verbindliches Beschwerdeverfahren für das weitere Vorgehen haben.

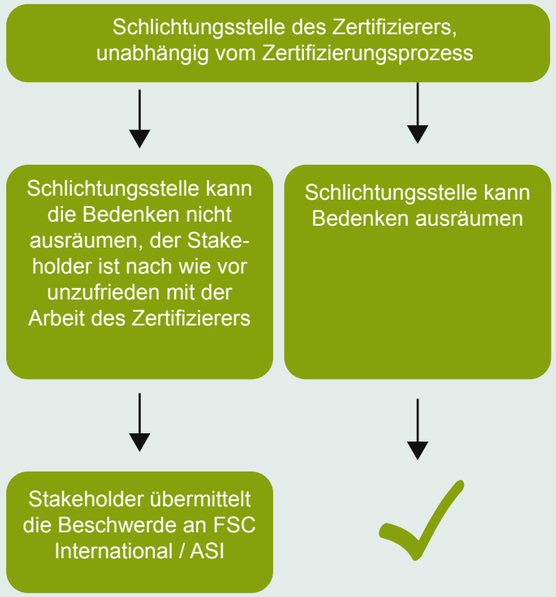
Dieses muss in der jeweiligen Landessprache vorliegen und verfügbar sein – zumindest auf Anfrage.

Während einer Hauptprüfung (Erstaudit) müssen Stakeholder über die Existenz des Beschwerdeverfahrens des Zertifizierers informiert werden.[30] Der Zertifizierer muss zusammenfassende Informationen über die Einreichung und Behandlung von Beschwerden auf seiner Internetseite veröffentlichen und diese auf Anfrage zur Verfügung stellen. Diese Informationen müssen in der gleichen Sprache wie der öffentliche Zertifizierungsbericht verfügbar sein.[31]

Jeder Zertifizierer hat eigene Beschwerdeprozeduren, aber es gibt einige allgemein gültige Anforderungen. Ein Hauptpunkt bei diesen Prozeduren ist es, ein Gremium, dass nicht an der Zertifizierung beteiligt war einzuberufen, mit der Aufgabe eine zeitnahe Lösung zu finden.

Beziehung Stakeholder – Zertifizierer

Das Beschwerdeverfahren



"Zeitnah" bedeutet, dass der Zertifizierer innerhalb von vier (4) Wochen nach Erhalt der Beschwerde eine erste Antwort geben muss, die einen Vorschlag für das geplante weitere Vorgehen enthält. Der Zertifizierer muss den/die Beschwerdeführer über die interne Prüfung der vorgebrachten Vorwürfe informieren und alle beabsichtigten Maßnahmen als Reaktion auf die Beschwerde innerhalb von sechs (6) Monaten, in Ausnahmefällen ausdehnbar auf zwölf (12) Monate, genau benennen.[32]

Im Idealfall unterstützen und vertrauen beide Parteien– der Stakeholder und der Waldbesitzer diesem vom Zertifizierer eingerichteten Gremium. Kann auch diese unabhängige Einheit das Problem nicht lösen, sollte der Fall an ASI übermittelt werden.

Zusätzlich kann der Zertifizierer weitere Regeln entwickeln, z.B. dass anonyme Beschwerden nicht akzeptiert werden.[33]

30 Stakeholder consultation for forest evaluation, FSC-STD-20-006, Version 2.1, 30 November 2004, Absatz 2.6

31 The application of ISO/IEC Guide 65:1996 (E) by FSC accredited certification bodies, FSC-STD-20-001,Version 2-1, 30-November 2004, page 10, 14.1

32 The application of ISO/IEC Guide 65:1996 (E) by FSC accredited certification bodies, FSC-STD-20-001,Version 2-1, 30-November 2004, page 10, 14.2.1

33 Appeals, complaints and disputes, GFA Consulting 2005

HÖCHSTE Stufe:
Stakeholder – FSC International

Die höchste Stufe bei FSC-Konflikten ist erreicht. Die Interpretation des Stakeholders der FSC-Prinzipien und Kriterien in einem bestimmten Wald unterscheidet sich offenbar komplett vom Verständnis des Waldbesitzers und des Zertifizierers. Dies ist eine ernste Situation! Es ist klar, dass dieser Vorfall bereits viel Zeit und Energie von allen Parteien gekostet hat, aber der Konflikt ist immer noch ungelöst. Formal muss jetzt gegenüber FSC ASI gegen die Entscheidungen des Zertifizierers/dessen Schlichtungsgremium Beschwerde eingelegt werden.

Auch für diesen Fall existieren Regelungen. Diese beziehen sich jedoch auf die Organisationsstruktur des FSC der letzten Jahre. Da der FSC sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess befindet, ist auch eine Anpassung der entsprechenden Strukturen für Beschwerdeverfahren auf dieser Stufe nötig. Obwohl bisher formal noch kein Konflikt auf dieser Stufe aufgetreten ist, ist der FSC dabei, für diese Art von Konflikten die Schlichtungsverfahren zu überarbeiten und umzustrukturieren. Elemente dieser Überarbeitung werden z.B. klare Verantwortlichkeiten, verbindliche Zeitrahmen oder der Umgang mit Kosten sein.

Das Ergebnis dieses Überarbeitungsprozesses könnte auch Auswirkungen auf Teile des in diesem Leitfaden beschriebenen Inhalts haben. Die zugrundeliegenden Prinzipien werden bestehen bleiben.

Hilfen

Die aktive Teilnahme an einer Waldzertizierung und erst recht das Austragen von Konflikten mit Forstbetrieben, dem Zertifzierer oder sogar dem FSC selbst, sind gewöhnlich eine sehr ernste Sache. Eingaben und Beschwerden müssen schriftlich vorgelegt werden. Es hilft allen beteiligten Parteien, wenn eine Beschwerde präzise, kurz und klar formuliert ist und wenn sie alle relevanten Daten enthält, die einer dritten Partei helfen, den konkreten Fall zu beurteilen. Auf unserer Internetseite (www.stakeholder-involvement.org) sind Anregungen und Vorlagen abgelegt, die helfen können, eine Beschwerde in einem konkreten Fall mit den erforderlichen Informationen zu formulieren, um das Problem schnell und fair zu lösen.

photo: Martin Schwenninger

Dieser Bericht ist das Ergebnis eines Projektes, das von der Swedish Environmental Protection Agency (SEPA), SIDA Schweden, WWF International und von der Grassroot Foundation unterstützt wurde. Die Projektteilnehmer danken den Unterstützern, dass sie das Projekt, diesen Bericht und die Internetseite ermöglicht haben.

FSC – DEM WALD ZULIEBE

Mit dem FSC-Warenzeichen werden Produkte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern entsprechend den Regelungen des Forest Stewardship Council stammen.

FSC©